



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 17. Februar 2022**

Ausgabe 033

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

|  |          |
|--|----------|
| <b>Terminhinweise</b>  | <b>2</b> |
| <b>Meldungen</b>   | <b>2</b> |
| › Einschränkungen durch Sturm Ylenia                             | 2        |
| › Impfungen in Pasing Arcaden wieder möglich                     | 3        |
| › Das offizielle Oktoberfest-Plakat steht fest                   | 3        |
| › Münchner Stadtmuseum lädt ein ins Erzählcafé „München 72“      | 5        |
| › NS-Dokuzentrum: Expert*innen-Gespräch über John Heartfield     | 6        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                           | <b>7</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                     |          |
| <b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b> |          |

# Terminhinweise

Wiederholung

## **Freitag, 18. Februar, 14 Uhr, Ausgabestelle der Münchner Tafel auf dem Großmarktgelände, Zugang über das Westtor, Ecke Oberländerstraße und Thalkirchner Straße**

Kommunalreferentin Kristina Frank, Magnus Müller-Rischart, das offizielle Münchner Faschingsprinzenpaar sowie das Kinderprinzenpaar der Narrhalla München verteilen an der Münchner Tafel während der wöchentlichen Lebensmittelausgabe 1.111 Krapfen.

**Achtung Redaktionen:** Für die Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung bis Donnerstag, 17. Februar, per E-Mail an [marketing-mhm@muenchen.de](mailto:marketing-mhm@muenchen.de) zwingend erforderlich. Teilnahmebedingung ist 3G.

Wiederholung

## **Freitag, 18. Februar, 19 Uhr, Altes Rathaus**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Münchner Friedenskonferenz 2022. Thematischer Schwerpunkt des Abends ist die nukleare Abrüstung und Rüstungskontrolle mit dem Ziel einer Welt ohne Atomwaffen.

# Meldungen

## **Einschränkungen durch Sturm Ylenia**

(17.2.2022 – teilweise voraus) Wegen des Sturms Ylenia sind am heutigen Donnerstag die **Wertstoffhöfe** und der **Entsorgungspark Freimann** geschlossen. Auch das **Wertstoffmobil** und das **Giftmobil** fallen aus. Das Baureferat warnt dringend davor, **Parks** und **Grünanlagen** zu betreten und empfiehlt, während des Sturms die Nähe von Bäumen allgemein zu meiden. Davon sind auch die Isarauen betroffen.

Aufgrund des starken Windes sind **Impfungen auf der Theresienwiese** derzeit nicht möglich. Impfwillige werden gebeten, eines der zahlreichen anderen Impf-Angebote zu nutzen, alle Infos dazu unter [muenchen.de/corona](https://muenchen.de/corona).

Auch sämtliche **städtischen Friedhöfe** bleiben wetterbedingt heute geschlossen. Alle geplanten **Trauerfeiern** und **Bestattungen** werden Stand jetzt durchgeführt. Die Trauergäste werden vom Friedhofspersonal am jeweiligen Haupteingang abgeholt, zu Trauerhalle und Bestattungsort begleitet und wieder zum Ausgang zurückgebracht.

Auch der **Tierpark Hellabrunn** bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

### Impfungen in Pasing Arcaden wieder möglich

(17.2.2022 – teilweise voraus) Die Impfaußenstelle in den Pasing Arcaden ist ab dem heutigen Donnerstag, 17. Februar, wieder Montag bis Samstag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Die Umzugsarbeiten und die Installation der Lichtanlage sind abgeschlossen. Der Umzug der Impfstation in einen benachbarten Laden war aufgrund einer Neuvermietung der bisherigen Ladenfläche nötig geworden.

### Das offizielle Oktoberfest-Plakat steht fest

(17.2.2022) Der Münchner Finanz- und Versicherungsmathematiker Leo Höfter hat den Oktoberfest-Plakatwettbewerb 2022 gewonnen. Den zweiten Platz belegten Viviana Schaller und Arthur Demyanov aus München, die ihren Entwurf in Teamarbeit gestalteten. Dritte wurde Katharina Bourjau, die in Augsburg und Tegernsee lebt.



Clemens Baumgärtner mit Siegerplakat: Foto/Michael Nagy/Presseamt

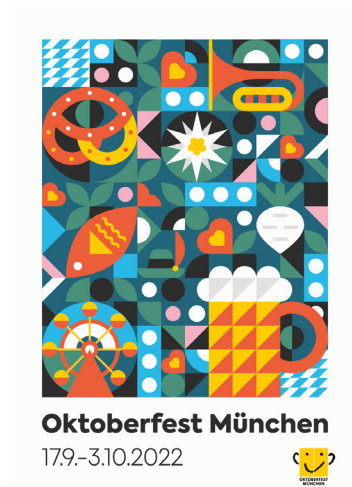
Clemens Baumgärtner, Jury-Vorsitzender und Referent für Arbeit und Wirtschaft: „In diesem Jahr fiebern alle darauf hin, dass die Wiesn hoffentlich wieder stattfinden kann. Deshalb ist auch das Plakat ganz besonders. Die Jury hat sich mit sehr großer Mehrheit für den Entwurf von Leo Höfter entschieden. Wie kein anderes illustriert sein Motiv die Wiesn-Sehnsucht und die Vorfreude auf das Fest nach zwei Jahren Stillstand. Die Magie des Moments ist so eindringlich eingefangen, dass sich die Jury sehr schnell einig war: Dieses Plakat erzählt in diesem besonderen Jahr die beste Story.“

#### **1. Preis: Leo Höfter**

Emotionen und Mathematik? Leo Höfter zeigt mit seinem Siegerplakat, dass das kein Widerspruch ist. Der Münchner Autodidakt hat 2021 seinen Master in Finanz- und Versicherungsmathematik gemacht. Mit seinem

Entwurf, in dem ein warmes Gelb dominiert, spricht er direkt die Gefühle der Wiesnfans an, die zwei Jahre ohne ihr Fest auskommen mussten. Ein helles Licht überstrahlt Bierzelt und Riesenrad, der Engel Aloisius und das Münchner Kindl haben sich bei der Hand genommen und betreten voll Vorfreude den Ort des Geschehens. Dieses Motiv lag beim Online-Voting der Wiesnfans auf Platz zwei.

### **2. Preis: Viviana Schaller und Arthur Demyanov**



Die Videoproduzentin Viviana Schaller, Mitbegründerin und Eigentümerin der Münchner Erklärvideo-Agentur „Motion Squad“ und ihr Kollege Arthur Demyanov, als Grafikdesigner zuständig für die Erstellung von Storyboards und Illustrationen für animierte Videos, zeichnen gemeinsam verantwortlich für das zweitplatzierte Plakat. Ihren Fokus auf Computergrafik haben sie auch in ihrem detailreichen Entwurf für das Wiesn-Plakat kongenial umgesetzt.

Es gibt sehr viel zu sehen, was den Betrachter zum langen Hinschauen verführt und die Vorfreude auf die (hoffentlich) kommende Wiesn weckt (Infos unter <https://motionsquad.de>). Im Online-Voting landete dieses Plakat auf dem vierten Platz.

### **3. Preis: Katharina Bourjau**



Die gebürtige Münchnerin Katharina Bourjau arbeitet als selbstständige Illustratorin und Grafikerin in Tegernsee und Augsburg. Tief verwurzelt in ihrer Heimat, greift sie gerne Motive aus dem Voralpenland auf. Daher durfte in ihrem Plakatentwurf auch die Aussicht auf die Berge nicht fehlen, auch wenn sich sonst alles um die Wiesn dreht. Im Mittelpunkt steht eine moderne Version des Wiesn-Waldi. Um ihn herum entfaltet sich das pralle Oktoberfest-Universum, das die Sehnsucht danach weckt, dort endlich

wieder eintauchen zu können (Weitere Informationen sind abrufbar unter [www.katharinabourjau.de](http://www.katharinabourjau.de)). In der Gunst der Wiesnfans im Publikums-Voting lag dieser Entwurf auf dem ersten Platz.

### **Der Wettbewerb**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) der Landeshauptstadt München hat den Oktoberfest-Plakatwettbewerb, der seit 1952 veranstaltet wird, in Kooperation mit dem offiziellen Stadtportal *muenchen.de online* ausgelobt. Die Jury für die Oktoberfest-Plakatwettbewerbe besteht aus neun Fachpreisrichter\*innen aus Werbung und Design sowie dem RAW und sechs Sachpreisrichter\*innen aus dem Stadtrat.

Jeder, der einen Plakatentwurf zum Oktoberfest gemäß der technischen und inhaltlichen Vorgaben hochgeladen hatte, konnte teilnehmen. Darunter waren professionelle Designer\*innen ebenso wie engagierte Autodidakt\*innen.

Es wurden 185 Entwürfe hochgeladen, von denen es 128 in das Publikumsvoting schafften. Im Publikumsvoting ermittelten 10.688 Wiesn-Fans mit der Vergabe von 37.770 Stimmen die 30 beliebtesten Plakatentwürfe. Aus diesen wählte eine Jury aus Sach- und Fachpreisrichtern ohne Kenntnis der Einsender\*innen und des Ergebnisses des Publikumsvotings den Siegerentwurf für das Oktoberfest-Plakat aus. Der Plakatwettbewerb wurde prominent auf allen Kanälen von *muenchen.de* angekündigt und die Inhalte dazu geteilt.

### **Preisgelder und Nutzung des Siegerentwurfs**

Die Preisträger erhalten für den 1. Platz 2.500 Euro, für den 2. Platz 1.250 Euro und für den 3. Platz 500 Euro.

Das preisgekrönte Motiv für das Oktoberfest 2022 wird im Internet, in den sozialen Medien, auf Lizenzartikeln und Plakaten zu sehen sein. Zusätzlich wird es den offiziellen Serienmaßkrug zieren, der damit die 1978 begonnene Reihe von begehrten Sammlerkrügen fortsetzt.

**Achtung Redaktionen:** Die drei prämierten Plakatentwürfe stehen nach einer einmaligen Registrierung im Medienportal von München Tourismus unter <https://mediaserver.muenchen.travel/login> zum Download bereit.

© München Plakatmotive: LHM/Referat für Arbeit und Wirtschaft.

### **Münchner Stadtmuseum lädt ein ins Erzählcafé „München 72“**

(17.2.2022) Am Dienstag, 22. Februar, hat das Erzählcafé in der Lounge des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Interessierte sind eingeladen, ihre Geschichte zu den Olympischen Sommerspielen 1972 zu erzählen oder dem Münchner Stadtmuseum Ihre Erinnerungsstücke (z.B. Fotos, Filme, Dokumente, Textilien und Schriftstücke) zu bringen.

Die Gesprächstermine sind immer dienstags 14 bis 16 Uhr und donnerstags 16 bis 18 Uhr, sowie jeden 2. Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr sowie nach Vereinbarung. Kontakt per E-Mail an [muenchen72.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:muenchen72.stadtmuseum@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-521671.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Es gilt die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

### **NS-Dokuzentrum: Expert\*innen-Gespräch über John Heartfield**

(17.2.2022) Am Dienstag, 22. Februar, 19 Uhr, findet im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, die Veranstaltung „John Heartfield im Spannungsfeld von Kultur und Politik 1928–1957“ statt. Die politischen Umwälzungen des 20. Jahrhunderts hinterlassen im Leben und Werk John Heartfields biografische und ideologische Bruchstellen. Er ist wiederholt gezwungen, sich an veränderte Arbeitsbedingungen und unterschiedliche politische Systeme anzupassen. Ende 1918 tritt Heartfield an ihrem Gründungstag der Kommunistischen Partei Deutschlands bei. Als Künstler und Kommunist nimmt er während der Weimarer Republik unmittelbar an den politischen Auseinandersetzungen teil, an der Spaltung der Linken und am Kampf gegen die Nationalsozialisten. 1933 führt ihn die Flucht vor dem NS-Regime zunächst nach Prag, später nach London, wo er als ‚friendly enemy alien‘ zeitweise interniert und mit einem Arbeitsverbot belegt wird. Doch auch als Heartfield 1950 zurückkehrt, bleiben seine Lebens- und Arbeitsbedingungen in der neu gegründeten, anfänglich stalinistisch dominierten DDR schwierig.

Rosa von der Schulenburg und Michael Krejsa vom Archiv der Akademie der Künste in Berlin begeben sich im Gespräch auf die Spuren von John Heartfields Werk und Biografie. Vor dem historischen Hintergrund des politischen Geschehens betrachten sie seinen persönlichen und künstlerischen Lebensweg sowie seine Freundschaften, Kontakte und Kollaborationen.

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Teilnahme an Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum München ist aktuell nur nach der 2G-Regel und mit FFP2-Maske möglich. Infos zur Barrierefreiheit unter <http://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit>.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 17. Februar 2022

## **Angebot von Bewegungspausen in den Turnhallen**

### **Sport-Projektstage**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 29.11.2018

## **Wie ist der aktuelle Corona-Stand an den Schulen wirklich?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 29.11.2021

## **Angebot von Bewegungspausen in den Turnhallen Sport-Projektstage**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 29.11.2018

### **Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrags vom 29.11.2018 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrem Antrag „Angebot von Bewegungspausen in den Turnhallen“ baten Sie darum, an städtischen Schulen die Turnhallen in den Pausen für die Schüler\*innen für ein kurzes betreutes Training (z.B. durch „Sporthelfer\*innen“) zu öffnen. Zudem baten Sie in Ihrem Antrag „Sport-Projektstage“ darum, an städtischen Schulen zusätzlich Sport-Projektstage anzubieten, an denen z.B. neue Sportarten vorgestellt werden, die die Schule nicht innerhalb des Lehrplans anbietet und wofür auch die Ausstattung fehlt.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

### **1. Bedeutung von Sport und Bewegung im Schulalltag**

Aufbauend auf Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) formulierte eine Gruppe von führenden Wissenschaftler\*innen „Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ (Alfred Rütten, Klaus Pfeiffer, Hrsg.; FAU Erlangen-Nürnberg, 2016). Hier werden konkrete Ziele mit konkreten Handlungsempfehlungen für Kommunen verknüpft. Für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird mindestens eine Stunde Bewegung pro Tag mit moderater Intensität gefordert.

Dabei werden über die physische und gesundheitliche Komponente hinaus in anderen Bereichen die positiven Wirkungen von Bewegung diskutiert bzw. konnten nachgewiesen werden, z.B.:

- Bildung (Hirnforschung), z.B. Kompensation sprachlicher Defizite durch „Leib“ (Lernen in Bewegung), Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen.
- Sozialverhalten, z.B. erfordern komplexere Gruppenaufgaben (wie etwa Sportspiele), Teamfähigkeit, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit.
- Emotionale/affektive Kontrolle, z.B. der Umgang mit Erfolg oder Misserfolg, Frustrationstoleranz.
- Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit, z.B. können geschickt arrangierte Bewegungsanlässe, die allen Schüler\*innen die Chance für Erfolgserlebnisse ermöglichen, auf längere Sicht zur Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts beitragen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Ganztagsbildung und der damit verbundenen längeren Verweildauer der Kinder und Jugendlichen in der Schule kommt dieser eine herausragende Bedeutung und Verantwortung zu. Die Schule ist für viele Kinder und Jugendliche nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum. Um allen Schüler\*innen die eben genannten positiven Wirkungen zukommen zu lassen ist es unumgängliche Voraussetzung, die unterschiedlichen Zielgruppen in ihrer Heterogenität hinsichtlich Neigungen oder Vorerfahrungen differenziert zu betrachten. Es soll ein angstfreies Umfeld geschaffen werden, in dem sich alle Schüler\*innen wohl fühlen. Dabei hilft die Gestaltung von Bewegungsräumen (z.B. Zonierung von Pausenhöfen, auf denen sich unterschiedlich Gruppen ggf. nach ihren Neigungen getrennt beschäftigen zu können), Gestaltbarkeit (ich kreierte meine Herausforderung in wandelbaren Räumen selbst), geeignetes Material (z.B. langsamer fliegende, weiche Bälle mit denen trotzdem alle Ballspiele möglich sind) und pädagogische Betreuung (z.B. von Teamaufgaben, bei denen alle ihre Stärken einbringen können). Ziel des Schulsports und aller sportlicher Bewegungsangebote ist es immer, dass jede\*r einzelne Schüler\*in dieses mit einem positiven Gefühl beendet.

Die geforderte Stunde Bewegungszeit pro Schultag ist nicht durch den stundenplanmäßigen Sportunterricht alleine zu leisten, denn in den Stundentafeln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sind hierfür zu wenige Sportstunden pro Jahrgangsstufe festgelegt. Im Sinne der sog. „Bewegten Schule“ soll in möglichst vielen Bereichen Bewegung ermöglicht und integriert werden. Geeignete Ansätze sind sicherlich die von Ihnen angefragten Bewegungspausen in den Turnhallen sowie vielfältige Sportprojekte, die über den Sportunterricht hinausgehen.

## **2. Bewegungsangebote im Schulalltag über den Sportunterricht hinaus**

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) unterstützt die Münchner Schulen in vielfältiger Weise dabei, Bewegungspausen in den Schulalltag zu integrieren.

So haben Schulen beispielsweise die Möglichkeit, Materialien für Bewegungsangebote in der Pause, wie die Pausenkiste (enthält u.a. Softbälle, Schwung-, Jongliertuch, Federball), Inlineskates, Einräder ect., die im Rahmenvertrag der Landeshauptstadt München (LHM) enthalten sind, einfach zu beziehen. Hierfür stellt die Abteilung Schulsport den Schulen jährlich ein Budget in Höhe von 480.000 Euro zur Verfügung. Im Schuljahr 2020/2021 stattete die Abteilung Schulsport aus diesen Mitteln beispielsweise zwei Schulen mit einem Klassensatz Mountainbikes aus.

Darüber hinaus sieht das überarbeitete Raumprogramm für Schulen von 2019 eine Pausenhalle vor, die auch außerhalb der Pausen für Bewegungsphasen genutzt werden kann. Zudem werden an allen Schulneubauten Boulderwände installiert. Bestandsschulen haben die Möglichkeit, Boulderwände nachträglich zu installieren. Außerdem werden die ehemaligen Krafträume als sogenannte „Wandelbare Räume“ ausgeführt. Diese Räume können innerhalb weniger Minuten von den Schüler\*innen in unterschiedliche Sport- und Bewegungslandschaften wie Bouldern, Klettern, Slackline oder zum Tanzraum mit Spiegelementen, umgestaltet werden und bieten zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten in den Pausen oder im Rahmen des Ganztags.

Auch die Schulsporthallen stehen während der Schulpausen und der nachmittäglichen Ganztagsbetreuung für Bewegungsspiele zur Verfügung. Zudem bieten viele Schulen zusätzliche sportliche Angebote im Bereich des Differenzierten Sportunterrichts, des erweiterten Basissports sowie des Wahlunterrichts an. Auch das Ganztagskonzept der Schulen wird durch gezielte Bewegungs- und Sportmöglichkeiten rhythmisiert.

## **3. Sport-Projekttag**

Dem RBS ist es ein großes Anliegen, Kinder und Jugendliche für Sport, Bewegung und Gesundheit zu begeistern. Hierfür bieten sich in besonderer Weise Trendsportarten, die im regulären Sportunterricht oftmals nicht durchgeführt werden können, an.

Innerhalb des Geschäftsbereiches Sport finanziert der Bereich „Trend- und Actionsport“ unterschiedliche Schulklassenprogramme. Diese werden dann von Kooperationspartnern vor Ort an den Schulen durchgeführt (z.B. „First try“ – Skateboardworkshop).

Bereits seit 2005 bietet die Abteilung FreizeitSport des Geschäftsbereichs Sport drei Schulklassenprogramme aus den Bereichen „Inklusion & Integration“ sowie „Trend- und Action-Sport“ an:

- „Über Stock und Stein“ – Mountainbikeprogramm
- „Horizontal statt vertikal“ – Bouldern und Slackline
- „Gehen auf Rädern“ – Rolliparcours (Thema Inklusion)

Bei den Schulklassenprogrammen des FreizeitSports ist eine Klasse zu dem jeweiligen Thema drei bzw. sechs Schulstunden gemeinsam aktiv und erlebt – neben viel Bewegung und Spaß auch die Klassengemeinschaft neu. Die Angebote werden im Rahmen einer Schulveranstaltung immer direkt auf dem Schulgelände der jeweiligen Schule durchgeführt. Durch die Finanzierung aus dem Geschäftsbereich Sport ist dieses Angebot für die Schulen kostenfrei und richtet sich an alle Schularten im Münchner Stadtgebiet.

Seit 2016 beteiligt sich die LHM daher sowohl mit finanzieller als auch inhaltlicher Unterstützung an Trend- und Actionssportprojekten an den Schulen. Bei diesen Angeboten können sich Schüler\*innen in verschiedenen (Trend-)Sportarten ausprobieren und erhalten Anleitung, Inspiration sowie Hilfestellung von externem Personal mit entsprechender Profession. Die Kooperationspartner\*innen erzeugen auf kinder- und jugendnahe Art Akzeptanz sowie Glaubwürdigkeit und schaffen einen besonderen Zugang zur Zielgruppe. Sie vermitteln den Teilnehmer\*innen Spaß, Bewegungsfreude, Erfolgserlebnisse und ein Gemeinschaftsgefühl. Auf dieser Basis entstehen zum einen positive Impulse für den Sport und zum anderen eine gesteigerte Motivation für die schulischen Belange. Als Beispiele seien hier u.a. Capoeira, Parkour, Stunt-Action und Football genannt.

#### Sportzentren

Die Abteilung Schulsport im Geschäftsbereich Allgemeinbildende Schulen des Referats für Bildung und Sport betreibt sog. dezentrale Sportzentren. Hier können Lehrkräfte für ihre Schulklassen Kurse buchen, die spezielle Sportstätten und speziell ausgebildete Lehrkräfte erfordern. Die Angebote sind für die Schüler\*innen kostenlos. Jährlich nehmen ca. 18.000 Schüler\*innen an diesen Schnupperkursen teil.

Folgende Sportzentren stehen aktuell zur Auswahl:

- Golfzentrum (Golfclub Thalkirchen und Riem)
- Wassersportanlage Oberschleißheim: u.a. Rudern, Kanu, Inline-Skating, Teamspiele, Erlebnispädagogik

- Stationärer und mobiler Hochseilgarten
- Beacharena: Tennis und Beachvolleyball
- Kletterzentrum des DAV (Thalkirchen und Freimann)
- Städt. Ludwig-Thoma-Realschule: Parkour
- Inlineskating und Eislaufzentrum
- Bode Schule: u.a. Gymnastik, Tanz, Fitness, Entspannung
- Kleine-Nestler-Schule: u.a. Hip-Hop, Latin Move, Flashmob, Slackfit, Bewegte Pause

#### Schluss-Spurt Schulsport

Im Schuljahr 2020/2021 hat die Abteilung Schulsport erstmalig in Kooperation mit Münchner Sportvereinen in 30 Sportarten über 300 kostenlose Schnupperangebote für Schüler\*innen in den letzten beiden Schulwochen zur Verfügung gestellt. Von Airtrack über BoogieWoogie bis Rollstuhlasketball konnten Lehrkräfte ihre Schulklassen über Mebis für eine oder mehrere Sportarten einbuchen. Mit diesem Pilotprojekt konnten ca. 6300 Schüler\*innen das Schuljahr sportlich beenden. Die Rückmeldung der Lehrkräfte war sehr positiv. Sie berichteten über zahlreiche Schüler\*innen die im Anschluss an die Schnupperstunde einen Termin zum Vereins-Probe-training vereinbart hätten. Ältere Schüler\*innen hätten sich sogar für eine Übungsleiterausbildung interessiert, um selbst Kurse anleiten zu können.

#### **4. Weitere Sportangebote für die Münchner Schüler\*innen**

Schüler\*innenfahrten und Schulveranstaltungen mit sportlichem Schwerpunkt

Die Durchführung von Wintersportwochen und -tagen, Sport- und Spielfesten etc. gehört zum Programm bzw. auch Profil der meisten städtischen Schulen.

Auch im Rahmen von Klassenfahrten, Wander- und Projekttagen werden Bewegungskonzepte berücksichtigt. Die Schulprofilgestaltung bzw. schulorganisatorische Durchführung obliegt immer den einzelnen Schulleitungen, die diese auf die jeweilige schulische Situation abstimmen.

#### Schulsportwettbewerbe

Mit knapp 50 Schulsport-Wettbewerben hat Bayern im bundesweiten Vergleich das umfangreichste Angebot. Es umfasst sowohl traditionelle Schulsportarten als auch Trendsportarten.

Alle Wettbewerbe werden als Mannschafts-Wettbewerbe ausgetragen, richten sich an leistungssportlich wie Breitensportlich orientierte Schüler\*innen und bieten ein vielfältiges Angebot auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene.

Attraktive Spiel- und Sportfeste, spielerische Grundschul-Wettbewerbe,

behindertengerechte Mehrkämpfe, die Bundesjugendspiele und der Sportabzeichen-Schulwettbewerb verdeutlichen die große Angebotspalette an den Schulen.

Jährlich nehmen ca. 7.000 Münchner Schüler\*innen mit viel Begeisterung, Engagement und großem Erfolg an den Schulsport-Wettbewerben teil. Dies ist nicht nur ein deutliches Zeichen für die Sportbegeisterung der Schüler\*innen, sondern insbesondere auch für die Bereitschaft der Lehrkräfte, sich über ihre vielfältigen unterrichtlichen Verpflichtungen hinaus für die Kinder und Jugendlichen zusätzlich zu engagieren.

#### Mentor\*in Sport-nach-1

Die Landesstelle für den Schulsport im Bayerischen Landesamt für Schule bietet für ausgewählte Schüler\*innen ab 14 Jahren, die Ausbildung zu sog. Sport-nach-1-Mentor\*innen an. Sie ermöglichen anderen Schüler\*innen in den Pausen oder in Freistunden am Nachmittag ein freies, im großen Unterschied zum Sportunterricht, nicht angeleitetes und selbstorganisiertes Sporttreiben in dafür besonders geeigneten Sportarten. Im Mittelpunkt des Projektes stehen dabei nicht nur gesundheitliche, sondern vor allem auch persönlichkeitsbildende Aspekte der Eigenverantwortlichkeit. Das Projekt Mentor\*in Sport-nach-1 leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zur Werteerziehung in der Schule. Das RBS unterstützt und bewirbt diese Angebote z.B. bei Netzwerktreffen von Fachberatungen aller Münchner Schulen, Fortbildungen und Direktor\*innenkonferenzen.

#### Sport-nach-1 in Schule und Verein

Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) entstehen in Kooperation zwischen Schule und Sportverein. Die SAGs werden von qualifizierten Übungsleiter\*innen bzw. Lehrkräften geleitet und können breiten- oder leistungssportlich orientiert sein.

Die Vorteile für Schüler\*innen sind dabei, dass sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten, Gemeinschaft auch nach der Schule erleben und Sport als Grundlage einer gesunden Lebensführung erfahren. Die Vereine haben die Möglichkeit neue Mitglieder zu gewinnen, Talente zu sichten und fördern. Außerdem erhalten die Vereine durch die Zusammenarbeit mit den Schulen Belegungszeiten in den Schulsportshallen. Im Rahmen von Sport-nach-1 werden derzeit 81 Sportarten angeboten. Neben den klassischen Ball- und Teamsportarten wie Basketball, Fußball, Handball und Volleyball werden auch Individual- und Trendsportarten angeboten wie zum Beispiel Sportklettern oder Inline-Skating. In den letzten Schuljahren gab es an Münchner Schulen durchschnittlich ca. 230 SAG-Kooperationen mit Sportvereinen.

### Online-Sportprogramm

Für die Zeit des Distanzunterrichts während des „Corona-Lockdowns“ wurde den Schüler\*innen ein Online-Sportprogramm angeboten. In Kooperation mit der Kleine-Nestler-Schule gem. GmbH, Staatlich anerkannte Berufsfachschule für Gymnastik und Sport, hatten die Schüler\*innen die Möglichkeit an einem mehrwöchigen, jeweils 30-minütigen, Online-Sportkurs teilzunehmen. Die Kurse wurden für drei Altersstufen ausgearbeitet und nacheinander über Zoom übertragen:

- „Bewegungshelden“ für die Jahrgangsstufen 1- 4
- „Fitness & Dance I“ für die Jahrgangsstufen 5- 7
- „Fitness & Dance II“ für die Jahrgangsstufen 8- 12

### Schulen radeln für CO2-Ersparnis

Für das Schuljahr 2021/22 wird aktuell das Pilotprojekt „Fahrrad statt Bus“ konzipiert: Das RBS hat im letzten Schuljahr für das städtische Käthe-Kollwitz-Gymnasium 20 Mountainbikes angeschafft. Ab Februar 2022 soll in den 10. Klassen des Städtischen Käthe-Kollwitz-Gymnasiums der Weg zu externen Sportstätten nicht wie in den vergangenen Jahren üblich mit dem hierfür bestellten Bus, sondern mit dem Schul- oder eigenen Fahrrad bewältigt werden. Der damit eingesparte CO2-Verbrauch wird auf der Website der Schule angezeigt. Außerdem nehmen die Schüler\*innen am deutschlandweiten Wettbewerb „Schulradeln“ sowie am „Stadtradeln“ teil.

## 5. Fazit und Ausblick

Das RBS weiß um die überragende Bedeutung der Bewegung zur Förderung der Gesundheit und Bildung aller Schüler\*innen und hat hierfür in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte weiterentwickelt und realisiert. Die Münchner Schulen nehmen die verschiedenen Angebote gerne an und werden durch das RBS bei der Umsetzung der gewünschten schulischen Sport- und Bewegungszeiten intensiv unterstützt. Die vorangeführten (Pilot-)Projekte sollen weiter ausgebaut werden, um möglichst vielen Schüler\*innen zusätzliche gesundheitsförderliche Bewegungsangebote zur Verfügung stellen zu können.

### Abstimmung

Die Gleichstellungsstelle hat einen Abdruck des Antwortschreibens erhalten und mit Schreiben vom 26.10.2021 Folgendes mitgeteilt:

„Die Gleichstellungsstelle begrüßt die Einrichtung und Erweiterung der Bewegungsangebote an Münchner Schulen. Allerdings geht aus dem Antwortschreiben nicht hervor, welche Schularten in welchem Umfang von den Angeboten profitieren, ob die bereits bestehenden Angebote von

Mädchen und Jungen in allen Altersstufen gleichermaßen genutzt werden und wie bei der Einführung und Umsetzung der Angebote erreicht wird, dass diese Angebote geschlechtergerecht sind und genutzt werden. Aus Befragungen und Beobachtungen von Kindern und Jugendlichen beispielsweise bei der Gestaltung und Nutzung von Spiel- und Bewegungsräumen geht immer wieder hervor, dass je nach Alter Mädchen und Jungen unterschiedliche Bedürfnisse bei der Gestaltung von Bewegungsräumen brauchen und, dass es häufig zu einer Dominanz einiger weniger Kinder bei der Nutzung von bestimmten Bewegungsräumen kommt, wenn die Nutzung nicht pädagogisch begleitet wird.

Die Gleichstellungsstelle bittet deshalb um die Ergänzung des Antwortschreibens um die Darstellung,

- welche Schularten in welchem Umfang von den Angeboten profitieren und wie sichergestellt wird,
- dass die Angebote an sich den Bedürfnissen von Mädchen und Jungen gleichermaßen entsprechen,
- dass sie geschlechtergerecht genutzt werden und
- pädagogisch so begleitet werden, dass sowohl Mädchen als auch vermeintlich „schwächere“ Jungen oder nicht-binäre Kinder die Bewegungsangebote tatsächlich gut nutzen.“

Das Referat für Bildung und Sport nimmt zu den Ausführungen der Gleichstellungsstelle wie folgt Stellung:

- Alle Angebote können von allen Schularten angenommen werden.
- Die Vielzahl und Vielschichtigkeit der Angebote bespielt die Bedürfnisse der Mädchen\* und Jungen\* im Einzelnen aber auch insgesamt die Bedürfnisse innerhalb der Geschlechter. Es liegt außerhalb des Einflussbereichs des Referats für Bildung und Sport für welches Angebot die Schüler\*innen und/oder Lehrkräfte sich entscheiden.
- Deshalb kann auch nicht garantiert werden, dass alle Angebote von den Schulen geschlechtergerecht genutzt werden.

Die pädagogische Begleitung liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Schule/Lehrkraft die das entsprechende Angebote annimmt.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Wie ist der aktuelle Corona-Stand an den Schulen wirklich?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 29.11.2021

**Antwort Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek:**

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Die Covid-Inzidenz steigt auch bei den Schülerinnen und Schülern in München massiv. Es mehren sich allerdings die Hinweise aus der Bevölkerung, dass diese bzw. deren Eltern nicht rechtzeitig vom Gesundheitsreferat kontaktiert werden.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt. Die verspätete Beantwortung bitte ich zu entschuldigen, die Antwort musste mehrfach aktualisiert werden, da zwischenzeitlich wiederholt neue Regelungen zum Kontaktpersonenmanagement an Schulen in Kraft traten.

**Frage 1:**

*Wie viele Covid-positive Fälle unter den Münchner Schülerinnen und Schülern wurden dem Referat für Gesundheit in den letzten 14 Tagen gemeldet?*

**Antwort:**

Im Zeitraum 15. bis 28.11.2021 wurden dem Gesundheitsreferat (GSR) insgesamt 1.690 Fälle mit einer nachgewiesenen SARS-CoV-2 Infektion von Schüler\*innen an Schulen im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München gemeldet (bei einer Gesamtzahl von rund 180.000 Schüler\*innen).

Im Zeitraum 10. bis 28.1.2022 wurden dem GSR 5.469 Fälle mit einer nachgewiesenen SARS-CoV-2 Infektion von Schüler\*innen an Schulen im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt München gemeldet; im Zeitraum 31.1. bis 3.2.2022 waren es 1.513 Fälle. Dies zeigt die wesentlich höhere Infektiosität der Omikron Variante des SARS-CoV-2-Virus.

**Frage 2:**

*Wie viele Ausbrüche gab es an den Münchner Schulen?*

**Antwort:**

Im Zeitraum 15. bis 28.11.2021 wurde in knapp 400 Fällen ein Ausbruch festgestellt, d.h. es waren mindestens zwei zusammenhängende Infektionen aufgetreten.

Seit Jahresbeginn 2022 wurden die Regelungen zum Kontaktpersonenmanagement im Schulbereich seitens des Freistaats Bayern mehrfach geändert. So war ab dem 24.1.2022 nur noch dann ein Ausbruch festzustellen, wenn „mehrere“ Schüler\*innen ein positives PCR-Testergebnis erhalten. Das Gesundheitsamt München hatte die Regelung so ausgelegt, dass ein Ausbruch vorliegt, wenn mindestens vier Schüler\*innen einer Klasse innerhalb von fünf Tagen einen positiven PCR-Test erhalten.

Mit GMS vom 1.2.2022 hat das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege erneut auf das hohe Infektionsgeschehen bei gleichzeitig gut etablierten Infektionsschutzmaßnahmen und bislang in der Regel moderaten Verläufen, aber auch auf die hohe Arbeitsbelastung aller Beteiligten reagiert. Nunmehr ist keine Kontaktpersonennachverfolgung an Schulen mehr vorgesehen. Stattdessen sollen die Schulen bei einer gravierenden Häufung von Infektionsfällen in einer Klasse Distanzunterricht anordnen. Eine gravierende Häufung liegt demnach vor, wenn etwa die Hälfte der Schüler\*innen wegen eines positiven Testergebnis abwesend sind.

Die Anordnung von Distanzunterricht ist eine schulorganisatorische Maßnahme. Deshalb müssen die Schulen dies nicht mit dem GSR abstimmen, sondern lediglich mitteilen.

Das GSR wird bei der Meldung einer gravierenden Häufung von Infektionsfällen in einer Klasse die verbleibenden Schüler\*innen in der Regel als enge Kontaktpersonen einstufen. Nach der AV Isolation müssen sich die betroffenen Schüler\*innen in Quarantäne begeben. Es gelten die bekannten Ausnahmen für enge Kontaktpersonen.

**Frage 3:**

*Gab es bei der Kontaktaufnahme zu den Covid-positiven Schülern Zeitverzögerungen durch das Gesundheitsreferat?*

**Antwort:**

Wegen des fast exponentiellen Anstiegs an positiven Fällen kam es im Herbst 2021 vorübergehend zu Verzögerungen bei der Kontaktaufnahme zu infizierten Personen. Ab Mitte November 2021 erfolgt diese jedoch wieder zeitnah nach Eingang der Meldung beim GSR. Sollte es im Vorfeld bei der Probenabnahme, -analyse oder Ergebnisübermittlung an das GSR

zu Verzögerungen gekommen sein, liegt dies nicht im direkten Einflussbereich des GSR, würde aber bei Bekanntwerden von diesem gegenüber den Zuständigen angesprochen werden.

**Frage 4:**

*Mussten sich Aufsichtsbehörden einschalten?*

**Antwort:**

Nein, die Aufsichtsbehörden haben sich hier nicht eingeschaltet.

**Frage 5:**

*Gibt es eine städtische Gesamtstrategie zum Umgang mit Covid-positiven Schülerinnen und Schülern? Wenn ja – welche?*

**Antwort:**

Der Umgang mit infizierten Schüler\*innen richtet sich nach den entsprechenden medizinischen Leitlinien des RKI, den Vorgaben der jeweils gültigen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (BayIfSMV) und der gültigen Allgemeinverordnung Isolation (AV Isolation), dem Rahmenhygieneplan und den ergänzenden GMS und KMS.

Der Landeshauptstadt München ist die Aufrechterhaltung des Präsenztunterrichts ein wichtiges Anliegen, das bei allen Infektionsschutzmaßnahmen mit bedacht wird. Bereits vor Inkrafttreten der 15. BayIfSMV hatte die Landeshauptstadt eine eigene Allgemeinverfügung erlassen, die die Bildung fester Gruppen in den Horten, in der Mittags- und Kindertagesbetreuung regelte. Dadurch konnte im Falle von Infektion(en) mit SARS-CoV-2 die komplette Schließung der Einrichtungen vermieden und die Betreuung für Kinder in den anderen Gruppen aufrecht erhalten werden, ohne dabei den Infektionsschutz zu vernachlässigen. Dies entlastete auch die Familien der betroffenen Grundschüler\*innen.

Darüber hinaus hat das GSR bei Auftreten von Fällen infizierter Schüler\*innen in der Schule eine Maskenpflicht bei Sport in Innenräumen ausgesprochen. Zudem war bereits eine städtische Allgemeinverfügung fertiggestellt, die die Fortführung der Maskenpflicht an Schulen über die Zeit nach den Herbstferien hinaus in München verbindlich machen sollte, diese wurde jedoch durch die kurzfristige Übernahme der Regelung durch den Freistaat nicht mehr in Kraft gesetzt.

Beide Regelungen sind inzwischen fester Bestandteil der staatlichen Vorgaben.

Die Anschaffung von CO<sub>2</sub>-Ampeln und Luftreinigungsgeräten ist Ihnen auf Grund der einschlägigen Stadtratsbeschlüsse bereits bekannt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 17. Februar 2022

## **Mieter\*innenstrom bei den Wohnungsbaugesellschaften als wichtiger Baustein zum sozial gerechten Klimaschutz**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Anna Hanusch, Dominik Krause, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Dr. Florian Roth, Bernd Schreyer, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

## **München baut Barrieren ab I: Mehr Inklusion durch London Taxis für München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Barbara Likus, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenn-gatz (SPD/Volt-Fraktion)

## **München baut Barrieren ab II: Modellversuch für Menschen mit Hilfsrädern in der Fußgängerzone**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Barbara Likus, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

## **München baut Barrieren ab III: Elektromobilverleih bedarfsgerecht ausbauen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Julia Post, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Barbara Likus, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

#### **München baut Barrieren ab IV: Weitere Standorte für Elektromobilverleih**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Julia Post Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Barbara Likus, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll, (SPD/Volt-Fraktion)

#### **München baut Barrieren ab V: Fußverkehr und Radverkehr entzerren – BAs befähigen und einbinden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Roland Hefter, Barbara Likus, Christian Müller, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

#### **Münchener Rathaus und Olympiaturm zum Europatag beleuchten**

Antrag Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

München, den 16.02.2022

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## **Mieter\*innenstrom bei den Wohnungsbaugesellschaften als wichtiger Baustein zum sozial gerechten Klimaschutz**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt Mieter\*innenstrom bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften als neuen Standard zu etablieren. Dazu sollen die folgenden Schritte sofort umgesetzt werden:

- In Neubau- und Sanierungsprojekten beider Wohnbaugesellschaften soll grundsätzlich Mieter\*innenstrom mit eigenen Photovoltaikanlagen ab sofort als Standard den Mieter\*innen angeboten werden. Dabei soll für die Leistung der PV-Anlagen ein Richtwert von mindestens 1,5 kWp pro Wohneinheit angestrebt und grundsätzlich eine maximale Belegung mit Photovoltaik realisiert werden. Verzögerungen in laufenden Projekten sollen dabei vermieden werden.
- Für den weiteren Gebäudebestand soll jeweils untersucht werden, inwiefern Mieter\*innenstromprojekte realisiert werden können. Das Ergebnis der Untersuchung soll bis zur Jahresmitte 2023 dem Stadtrat vorgelegt werden.

### **Begründung:**

Ein essenzieller Baustein zur Erreichung der Klimaziele ist ein maximaler Ausbau der erneuerbaren Energien. In München bedeutet dies vor allem einen Ausbau der Photovoltaik. Dies wird im umfangreichen Gutachten „Klimaneutrales München 2035“ mehr als deutlich.

(<https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:dc76020e-b14b-42ca-9eea-4c3ce538b951/Massnahmenplan-Klimaneutralitaet-Muenchen.pdf>).

Bei allen kommunalen Maßnahmen zum Klimaschutz müssen die sozialen Auswirkungen immer von Anfang an mitgedacht werden. Dies hat der Stadtrat auch in seiner kommunalen „Satzung zur Umsetzung sozial gerechter Klimaziele auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München“ deutlich gemacht.

(<https://stadt.muenchen.de/rathaus/stadtrecht/vorschrift/380/version1/0.html>)

Als Mieter\*innenstrom wird Strom bezeichnet, der in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Abnehmer produziert und nicht über die öffentlichen Netze geleitet wird. Er kann beispielsweise Wohnungs- oder Gewerbeflächen-Mietern, aber auch Wohnungseigentümergeinschaften angeboten werden.

Mieter\*innenstrom, also die Nutzung von Photovoltaikstrom vom Dach des eigenen Hauses, ist heute schon kostengünstiger als der reine Bezug von Strom aus dem Netz. Dieser Preisvorteil wird sich bei absehbar steigenden Strompreisen und fallenden Preisen für Photovoltaikanlagen noch weiter vergrößern. Mieter\*innenstrom bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften kommt vor allem Münchner\*innen mit geringem Einkommen zugute und ist damit ein Baustein für sozial gerechten Klimaschutz. Den Klimaschutz sozial gerecht zu gestalten daran werden wir auch in Zukunft weiterarbeiten.

#### **Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:

Mona Fuchs

Dominik Krause

Judith Greif

Dr. Florian Roth

Anna Hanusch

Julia Post

Christian Smolka

Bernd Schreyer

Angelika Pilz-Strasser

#### **SPD/Volt-Fraktion**

Simone Burger

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Felix Sproll

Anne Hübner

Andreas Schuster

Lars Mentrup

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, 17.02.2022**

## **München baut Barrieren ab I: Mehr Inklusion durch London Taxis für München**

### **Antrag**

Die Landeshauptstadt München schafft die Voraussetzungen, dass der Erwerb eines sog. London Taxis durch das Förderprogramm zur Umsetzung des zweiten Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention gefördert werden kann. Hierfür sollen die Förderbedingungen insofern angepasst werden, dass auch barrierefreie Fahrzeuge ohne Kopf-Rücken-Stütze förderfähig sind.

### **Begründung:**

Aktuell wird ausschließlich der Umbau von Taxis mit Rampen und Sicherheitsausstattung mit bis zu 10 000 Euro pro Fahrzeug gefördert. Die Modifikation geschieht in der Regel im Heck des Fahrzeugs.

Die sog. London Taxis sind serienmäßig barrierefrei, sind im klassischen Taxigeschäft einsetzbar und auslastbar und können bequem von Menschen mit und ohne Mobilitätseinschränkungen (zusammen) genutzt werden. Sie unterscheiden sich von umgebauten Großraumtaxi wie folgt:

- Eine seitlich ausklappbare Rampe erlaubt das Einfahren von Menschen mit Rollstuhl vom Gehweg.
- Alternativ erleichtert eine Trittstufe das Einsteigen für all jene, die sich mit höheren Schwellen schwertun.
- Umklappbare Sitze und Sicherungsgurte schaffen im Innenbereich sicheren Raum für Kinderwägen, Rollstühle und sogar E-Rollstühle.
- Der großzügige Innenraum ermöglicht eine gesellige Fahrt „auf Augenhöhe“ von Menschen mit und ohne Rollstuhl in Fahrtrichtung.
- Eine Induktionsschleife unterstützt die Kommunikation mit Menschen mit Hörbehinderungen.

London Taxis werden jedoch nicht mit Kopf-Rücken-Stützen hergestellt, da dies für den Großteil der Rollstuhlfahrer\*innen nicht notwendig ist. Diese nutzen entweder eine integrierte oder mobile Stütze am eigenen Rollstuhl oder sie brauchen diese

nicht (so wie bspw. bei Fahrten im ÖPNV). Die Kopf-Rücken-Stütze ist jedoch noch eine Förderbedingung der LHM, was nun angepasst werden soll.

Je mehr London Taxis in München unterwegs sind, desto selbstverständlicher können Menschen mit Mobilitätseinschränkungen Taxi fahren statt im ausgebauten Kofferraum „behindertengerecht transportiert“ zu werden. Ebenso können nur im London Taxi Rollstuhlfahrer\*innen mit Familie, Freund\*innen oder Betreuer\*innen zusammen buchstäblich auf Augenhöhe Mobilität erleben. Serienmäßig barrierefreie Taxis sind ein Gewinn für München.

Des Weiteren soll auch bei zukünftigen Bedarfsverkehren die Förderung der Barrierefreiheit im Angebot unterstützt werden (z.B. Quoten für Flottenzusammensetzungen oder die Ausweitung der Förderrichtlinie auf Taxen und weitere Bedarfsverkehre).

#### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Sofie Langmeier

Paul Bickelbacher

Mona Fuchs

Dr. Hannah Gerstenkorn

Gudrun Lux

Florian Schönemann

Christian Smolka

Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

#### **SPD/Volt-Fraktion**

Andreas Schuster

Nikolaus Gradl

Christian Müller

Simone Burger

Roland Hefter

Felix Sproll

Christian Vorländer

Micky Wenngatz

Kathrin Abele

Barbara Likus

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Mitglieder des Stadtrates

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, 17.02.2022**

## **München baut Barrieren ab II: Modellversuch für Menschen mit Hilfsrädern in der Fußgängerzone**

### **Antrag**

Das Mobilitätsreferat wird gebeten in den Fußgängerzonen einen Modellversuch durchzuführen, in dem Menschen in Besitz eines Behindertenausweis oder einer Berechtigung zur Nutzung eines Behindertenparkplatzes die Fußgängerzonen mit Hilfsmitteln auf Rädern einfahren dürfen. Insbesondere soll die Einfahrt ermöglicht werden für:

- Hilfsmittel mit drei oder vier Rädern zur eigenen Nutzung (z.B. Dreiräder)
- Hilfsmittel mit Rädern zur Verwendung Dritter zum Transport (z.B. Rikschas oder Rollstuhlfahrrad).

Der Fußverkehr hat dabei selbstverständlich Vorrang und die Nutzung soll nur in angepasster, langsamer Geschwindigkeit erlaubt sein. Die Auswertung und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen sollen dem Stadtrat im Anschluss an den Modellversuch zur weiteren Entscheidung vorgelegt werden.

### **Begründung:**

Das Benutzen eines Elektrorollstuhls in Fußgängerzonen ist eine Selbstverständlichkeit, nicht aber das Benutzen anderer Hilfsmittel auf Rädern. Menschen, die ein auf ihre Mobilitätseinschränkungen abgestimmtes Dreirad nutzen, bleibt die Zufahrt in Fußgängerzonen verwehrt oder sie müssen ein Bußgeld bezahlen. Auch die Inanspruchnahme einer Rikscha oder eines Rollstuhlfahrrads ist derzeit leider nicht erlaubt. Diese Nutzergruppe müssten theoretisch das „Fahrzeug wechseln“ vor Eintritt in eine Fußgängerzone – was unpraktikabel bis unmöglich ist. Mit dem beantragten Verkehrsversuch schaffen wir die Voraussetzung für eine eigenständige Mobilität, höhere Selbständigkeit und einen verbesserten Zugang zur Altstadt für diese Personengruppe. Weiter kommen wir den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention nach, zu deren Umsetzung wir uns als Landeshauptstadt verpflichtet haben.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Sofie Langmeier

Paul Bickelbacher

Mona Fuchs

Dr. Hannah Gerstenkorn

Gudrun Lux

Florian Schönemann

Christian Smolka

Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Andreas Schuster

Nikolaus Gradl

Christian Müller

Simone Burger

Roland Hefter

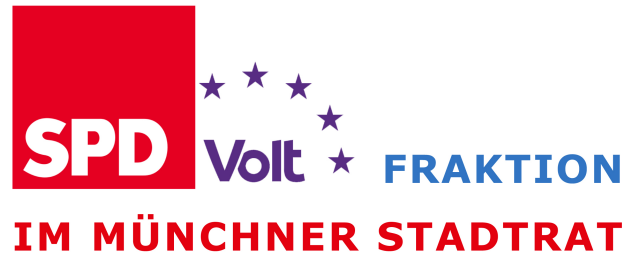
Felix Sproll

Kathrin Abele

Barbara Likus

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.02.2022

## **München baut Barrieren ab III: Elektromobilverleih bedarfsgerecht ausbauen!**

### **Antrag**

Das Referat für Gesundheit wird gebeten zu prüfen und darzustellen, wie am Ostfriedhof und am Waldfriedhof ein Elektromobilverleih installiert werden kann. Dies soll in enger Abstimmung mit dem Senioren- und dem Behindertenbeirat erfolgen. Dabei ist auch zu prüfen, ob der Verleih mit bestehendem Mitarbeiter\*innen der Friedhöfe erfolgen kann oder eine Kooperation zielführender ist.

### **Begründung:**

Die Münchner Friedhöfe sind flächenmäßig groß und nicht von allen Seiten zugänglich. Entsprechend müssen Besucher\*innen oft erhebliche Wege zurücklegen. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und für ältere Menschen mit Gehbeschwerden können diese Wegstrecken sehr beschwerlich sein und eine Barriere darstellen. Gleichzeitig zählen gerade Senior\*innen zu den aktivsten Friedhofsbesucher\*innen.

Ein Elektromobilverleih könnte hier eine passende Verbesserung der Barrierefreiheit darstellen. Dieser ist bereits im Tierpark Hellabrunn und im Olympiapark München erprobt und wird gut angenommen. Auch die Resonanz zur Präsentation der Elektromobile im Rahmen der IAA Mobility auf dem Marienplatz war durchweg positiv. Daher soll nun geprüft werden, ob und wie der Verleih von Elektromobilen am Ostfriedhof und am Waldfriedhof genutzt werden kann, um die Barrierefreiheit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Gehbeschwerden zu verbessern.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Sofie Langmeier

Paul Bickelbacher

Mona Fuchs

Dr. Hannah Gerstenkorn

Gudrun Lux

Clara Nitsche

Julia Post

Florian Schönemann

Christian Smolka

Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Andreas Schuster

Nikolaus Gradl

Christian Müller

Simone Burger

Roland Hefter

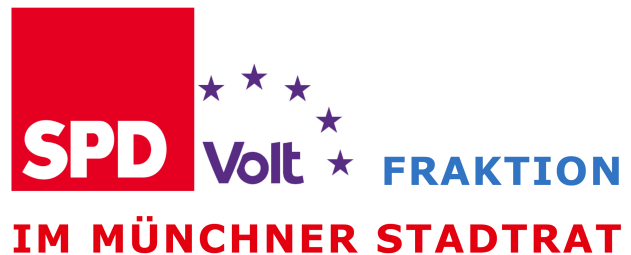
Felix Sproll

Kathrin Abele

Barbara Likus

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.02.2022

### München baut Barrieren ab IV: Weitere Standorte für Elektromobilverleih

#### Antrag

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeirat sowie dem Seniorenbeirat weitere Orte in München für Elektromobilitätsverleihangebote zu prüfen und dem Stadtrat die Ergebnisse vorzulegen. Hierbei sind auch die Erfahrungen des Elektromobilverleihs im Tierpark und im Olympiapark darzustellen. Im Anschluss soll ein Konzept für die Umsetzung an den geeigneten Standorten entwickelt werden.

#### Begründung:

Der Elektromobilverleih in München ist bereits im Tierpark Hellabrunn und im Olympiapark München erfolgreich etabliert und wird gut angenommen. Dieses Angebot trägt zur barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raums bei und ermöglicht Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eine Teilnahme am öffentlichen Leben. Unser Ziel ist es, bestehende Barrieren in der Stadt weiter abzubauen. Hierfür sollen weitere sinnvolle Standorte für den Ausbau des Elektromobilverleihs identifiziert und die ortsspezifischen Umsetzungsmöglichkeiten ausgearbeitet werden.

#### Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Clara Nitsche  
Sofie Langmeier  
Paul Bickelbacher  
Mona Fuchs  
Dr. Hannah Gerstenkorn  
Gudrun Lux  
Julia Post  
Florian Schönemann  
Christian Smolka  
Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

#### SPD/Volt-Fraktion

Andreas Schuster  
Nikolaus Gradl  
Christian Müller  
Simone Burger  
Roland Hefter  
Felix Sproll  
Kathrin Abele  
Barbara Likus  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Mitglieder des Stadtrates

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, 17.02.2022**

**München baut Barrieren ab V: Fußverkehr und Radverkehr entzerren – BAs befähigen und einbinden**

**Antrag**

Die Stadtverwaltung soll die Bezirksausschüsse darum bitten, ausgewählte signalisierte Kreuzungen in ihrem Bezirk zu benennen, an denen eine Entzerrung von Fußwegen, Radwegen und Radaufstellflächen die Sicherheit und das barrierefreie Queren an der Kreuzung erhöhen würde. Das Mobilitätsreferat soll gemeinsam mit dem Baureferat die BAs mit Umsetzungs-/Gestaltungsbeispielen unterstützen.

**Begründung:**

Die Haltelinien für den Radverkehr befinden bei vielen Kreuzungen zu nahe an der Fußgängerfurt. Dies führt an vielen Kreuzungen dazu, dass sich Fußgänger\*innen beim Überqueren der Straße durch wartende Radfahrer\*innen schlängeln müssen. Für viele Fußgänger\*innen ist dies ein unerfreuliches Hindernis – für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, in Rollstühlen, mit Rollatoren, mit Kinderwägen oder größerem Gepäck sowie Erwachsene mit Kindern bisweilen ein echtes Problem. Sie sind in diesen Situationen gänzlich darauf angewiesen, dass die Radfahrenden aktiv zur Seite rücken, schieben oder zurückrollen. Diese Situation an Kreuzungen mit einem hohen Anteil an Rad- und Fußverkehr bereitet im Alltag viel Frust – und wäre durch eine Entzerrung zu beheben.

Je nach Kreuzungsgröße und Kreuzungsdesign bietet sich eine Neuherstellung oder Verschiebung der Haltelinie für den Radverkehr an, sodass Radfahrer\*innen außerhalb der Fußgängerfurt warten können. Bei besonders großen Kreuzungen könnten auch neue Radaufstellflächen das Konfliktpotenzial mit dem Fußverkehr reduzieren oder eindeutige farbliche Markierungen oder Piktogramme helfen. Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass die wartenden Radfahrer\*innen weiterhin für den motorisierten Verkehr gut sichtbar sind.

Entsprechend sollen nun die Bezirksausschüsse darin unterstützt werden, Kreuzungen mit diesem Problem zu identifizieren und anhand von Gestaltungsbeispielen passende Verbesserungen umzusetzen.

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Initiative:

Paul Bickelbacher

Sofie Langmeier

Mona Fuchs

Dr. Hannah Gerstenkorn

Gudrun Lux

Florian Schönemann

Christian Smolka

Sibylle Stöhr

Mitglieder des Stadtrates

**SPD/Volt-Fraktion**

Andreas Schuster

Nikolaus Gradl

Christian Müller

Simone Burger

Roland Hefter

Felix Sproll

Kathrin Abele

Barbara Likus

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Mitglieder des Stadtrates

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



17.02.2022

### Münchner Rathaus und Olympiaturm zum Europatag beleuchten

Die Stadtverwaltung wird gebeten, am 9. Mai - dem Europatag - das Münchner Rathaus und der Münchner Olympiaturm dieses Jahr und auch in den folgenden Jahren, stets mit der Flagge der Europäischen Union, einem blauen Hintergrund und dem gelben Sternenkrans, der die Mitgliedsstaaten symbolisiert, zu illuminieren.

#### Begründung

Das Münchner Rathaus und der Münchner Olympiaturm wurden schon zu vielen Anlässen unterschiedlich beleuchtet. Diese Aktionen tragen häufig dazu bei, dass mediales Interesse mit schönen Bildern entsteht.

Im vergangenen Jahr war die Allianz-Arena bereits entsprechend angestrahlt. Auch andere Kommunen in Europa beteiligen sich, wie beispielsweise Paris mit dem Eiffelturm oder die Stadt Kehl am Rhein, die sogar den ganzen Europamonat Mai die Rheinbrücke beleuchtet.

Damit soll den europäischen Gedanken fest bei den Menschen verankert werden und ein Bild der Einheit mit den anderen europäischen Ländern ausgesendet werden. Auch München kann mit dieser Aktion Gesicht zeigen und sein Bekenntnis zur EU jedes Jahr aufs Neue bekunden. Der Olympiaturm ist das höchste Wahrzeichen Münchens und das Rathaus liegt zentral - beide Bauwerke sind für solche Aktionen besonders gut geeignet.

**Ulrike Grimm**  
Stadträtin

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 17. Februar 2022

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung MVG

## **GEWOFAG glänzt bei umfangreicher Mieterbefragung**

Pressemitteilung GEWOFAG

## **Wegen Orkanwarnung hat Hellabrunn bis auf Weiteres geschlossen**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

# MVG Information für die Medien

17.02.2022

## Terminhinweis für Redaktionen

**Montag, 21. Februar 2022, 10.30 Uhr bis 11.00 Uhr**

### **Virtuelle Pressekonferenz „Aus MVG more wird MVGO“**

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) treiben die Digitalisierung des Münchner ÖPNV voran. Am Montag, 21. Februar 2022, werden die beiden erfolgreichen Apps „MVG more“ und „MVGO“ unter dem neuen Namen „MVGO“ zusammengeführt. In „MVGO“ steht Nutzerinnen und Nutzern künftig eine noch größere Auswahl an Mobilitätsformen zur Verfügung.

München ist bundesweit Vorreiter: Die MVG macht München zur ersten Stadt Deutschlands, die eine sogenannte „Mobility-as-a-Service-Lösung (MaaS)“ selbst entwickelt hat und autark betreibt.

Aus diesem Grund laden wir Sie zu unserer virtuellen Pressekonferenz mit

- Georg Dunkel, Leiter Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München
- Ingo Wortmann, Vorsitzender der Geschäftsführung MVG
- Sinaida Cordes, Leitung Mobilitätsentwicklung und Innovation

Auf der Veranstaltung stellen wir die neue App vor und geben einen Ausblick, welche weiteren Angebote und Funktionen Nutzer\*innen in den kommenden Wochen und Monaten erwarten können.

Bitte registrieren Sie sich per E-Mail an [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de) für die Pressekonferenz. Sie erhalten nach der Registrierung einen Online-Link für die Teilnahme.

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Johannes Boos  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvgo.de](mailto:presse@mvgo.de)  
[www.mvgo.de](http://www.mvgo.de)



## Pressemitteilung

### **GEWOFAG glänzt bei umfangreicher Mieterbefragung**

**Erneut sehr gute Ergebnisse bei der wissenschaftlich fundierten Befragung 2021**

**München, 17. Februar 2022.** Die Gesamtzufriedenheit der Kundinnen und Kunden der GEWOFAG bleibt auch im zweiten Corona-Jahr auf sehr hohem Niveau:

- **Gut neun von zehn Mieterinnen und Mietern sind zufrieden oder sehr zufrieden, die Weiterempfehlungsrate liegt ebenfalls bei über 90 Prozent.**
- **Auch im Vergleich zu anderen großen Bestandshaltern schneidet die GEWOFAG wieder sehr gut ab.**

Von Oktober bis Dezember 2021 ließ die GEWOFAG wie jedes Jahr ein Drittel ihrer Kundinnen und Kunden anonym zur Zufriedenheit mit ihrer Wohnsituation und den Dienstleistungen der GEWOFAG befragen. Bürgermeisterin und GEWOFAG-Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl freut sich über das Ergebnis: „Zum neunten Mal in Folge, drei ganze Befragungs-Zyklen hindurch: Die GEWOFAG erhält Bestnoten von ihren Kunden. Schön, dass die Erfolgsserie auch in Corona-Zeiten nicht abreißt; viele Menschen verbringen mehr Zeit zuhause, bei der GEWOFAG fühlen sich aber weiterhin alle wohl. Wir setzen diesen Weg fort: Wir ziehen nicht einfach Stichproben, sondern befragen bewusst mit einer wissenschaftlich fundierten Methode; das sind uns unsere Mieterinnen und Mieter wert.“

Die Rücklaufquote lag bei rund einem Drittel – und mit über 60 Prozent war die Online-Beteiligung so hoch wie nie zuvor. GEWOFAG-Geschäftsführer Klaus-Michael Dengler: „Diese Rückmeldungen sind die Basis für die laufende Optimierung unserer Serviceleistungen im Rahmen unserer mieterorientierten Wohnungsverwaltung. Mein herzlicher Dank gilt wie immer unseren Mieterinnen und Mietern für ihre Teilnahme und unserem gesamten GEWOFAG-Team für seinen Einsatz. Gesamt-Zufriedenheitswerte und eine Weiterempfehlungsquote von jeweils über 90 Prozent sind eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit.“



Auch die Bewertungen für die Wohnung selbst, für Gärtner-, Hausmeister- und Handwerkerservices sowie die Leistungen der Mieterzentren erreichten wieder hohe oder sogar sehr hohe Zufriedenheitswerte. Gleiches gilt für die telefonische Erreichbarkeit und die wahrgenommene Freundlichkeit des Kundenservice. Trotz der erneut gestiegenen Abfallmengen konnte auch bei Reinigung und Abfallbeseitigung eine Verbesserung erzielt werden. „Gerade in diesen Bereichen, in denen die kritischen Stimmen teilweise noch bis zu rund 40 Prozent ausmachen, beobachten wir die Rückmeldungen genau und setzen entsprechende Maßnahmen um. So registrieren wir beispielsweise erste Erfolge der angepassten Sperrmüllbeseitigung. Insgesamt lassen sich auch die positiven Auswirkungen diverser Personalschulungen an den Befragungsergebnissen ablesen. Wir sind auf einem sehr guten Weg, wollen aber immer noch besser werden“, so Dengler.

### **GEWOFAG schneidet im Branchenvergleich sehr gut ab**

Die jährliche Befragung führt die GEWOFAG in Zusammenarbeit mit AktivBo durch – einem auf Mieterbefragungen spezialisierten Hamburger Unternehmen. Durch die insgesamt bei über 100 großen deutschen Vermietern absolvierten Befragungen ist ein valider Branchenvergleich möglich. Auch hierbei schneidet die GEWOFAG sehr gut ab, die Werte sind in vielen Bereichen im obersten Viertel angesiedelt.

### **GEWOFAG**

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 38.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau, Vermietung und sozialen Angeboten sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

#### **Pressekontakt**

Frank De Gasperi, Konzernsprecher  
GEWOFAG Holding GmbH  
Tel.: 089 4123-372  
E-Mail: [frank.de-gasperi@gewofag.de](mailto:frank.de-gasperi@gewofag.de)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



München wohnt weiterhin sehr gerne bei der GEWOFAG. (Grafik: GEWOFAG)

## Aus aktuellem Anlass

### Wegen Orkanwarnung hat Hellabrunn bis auf Weiteres geschlossen.

Aufgrund einer aktuellen amtlichen Unwetterwarnung vor orkanartigen Böen für den Münchner Raum hat der Tierpark am Donnerstagmorgen, den 17.02.2022 beschlossen, seine Tore mit sofortiger Wirkung zu schließen.

Aktuelle Entwicklungen und weitergehende Informationen werden über die Website des Tierparks [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de) sowie über die Hellabrunner Social-Media-Kanäle kommuniziert.

München, den 17.02.2022 / 08

Weitere Informationen:

Andrea Herrmann

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751